Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 10

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Krefelder Seidenfärberei A.-G., Krefeld. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1912 ist der Verlust von 126,556 Mk. auf 221,200 Mk. gestiegen.

— Elberfeld. Kunstseide. 147 Prozent Kurssteigerung von 678 auf 735 am Samstag anfangs Mai und von 735 auf 825 am darauffolgenden Montag, hatten die Aktien der Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld zu verzeichnen. Es war eine Hausse, wie man sie selten erlebt hat. Die Ursache dieses exorbitanten Aufstieges war der geradezu glänzende Abschluß der Gesellschaft für das vergangene Jahr. Die Gesellschaft, die 40 Prozent Dividende zahlt, hat bei 5 Mill. Aktienkapital 7,598,000 Mk. flüssige Mittel, während im Ganzen Kreditoren nur 724,000 Mark zu fordern haben.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahre 1899 zweimal ihr Aktienkapital erhöht, im März 1903 um 500,000 auf 2,500,000 Mark, wobei die Aktionäre 200 Prozent für die neuen Aktien zu zahlen hatten, und im April 1909 um 2½ Millionen auf 5 Millionen Mark, die den Aktionären zum Parikurs zuzüglich Aktienstempel angeboten wurden.

Von den Tochtergesellschaften hat die französische Glanzstoffabrik 22¼ Prozent, die österreichische Gesellschaft 10 % verteilen können.

Die Elberfelder Firmen stellen bekanntlich Kunstseide nach dem Viscose-Verfahren her, das sich vorzüglich bewährt hat.

Auf den 10. Juni wird von den vereinigten Glanzstoffabriken eine Generalversammlung einberufen, welche über die Erhöhung des Aktienkapitals um 2½ Millionen Mark beschließen soll. Diese Summe soll aus der Sonderrücklage genommen und den Aktionären zur Einzahlung auf die neuen Aktien zur Verfügung gestellt werden. Diejenigen Aktionäre, die von dem Bezugsrechte keinen Gebrauch machen wollen, bekommen den entsprechenden Betrag in bar.

Frankreich. Paris. Neugründung S. A. „La Transcolor," rue Trévise 28. Kapital 250,000 Fr. Gegenstand: Ausführung des Verfahrens der Entfärbung und Wiederfärbung von Seidenwaren, Samten und Bändern nach der Erfindung von den Herren Cognet und Fleury.

— Lyon. Société Anonyme de Filatures de Schappe à Lyon. Der Verwaltungsrat der Filatures de Schappe à Lyon hat die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent (wie im Vorjahre) beschlossen.

Italien. Mailand. Die 1906 mit einem Aktienkapital von drei Millionen Lire in Mailand gegründete Gesellschaft industrie tessili napolitane schloß ihre Bilanz mit einem Verlust von 2,850,000 Lire und beschloß infolgedessen die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 150,000 Lire durch Abschreibung des Nennwertes der Aktien von 200 auf 10 Lire.

Holland. Unter dem Namen „Textilfabriek Neede" ist in Neede eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden mit einem Stammkapital von 400,000 Gulden. Direktoren sind M. Ch. Soeters und W. M. Treffers, Kommissare sind J. Pheim, R. H. Huender und J. H. W. Soeters. Die Gesellschaft beabsichtigt die Führung einer Spinnerei und den Verkauf von Manufakturwaren, Garnen und verwandten Artikeln.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 5. Mai 1913.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	54	52	—	—
18/20	53	51-52	51	—
20/22	52-53	51	50	50
22/24	51-52	50	48-49	48

Japan filatures	Classisch	**Tsatlée**	Class.	**Chine filatures**	1r ordre
22/24	48-49	30/34	—	20/24	52
24/26	47-48	36/40	—	22/26	51
26/30		40/45	40	24/28	—
		45/50	39		

Trame.

Italienische	Class.	Subl.
18/20 à 22	49—50	47-48
22/24		
24/26	47—48	45—46
26/30		
3fach 28/32	49—50	47—48
32/34		
36/40	47—48	45—46
40/44		

Japan zweifache Filatures Classisch	Ia.	dreifache Filatures Classisch	Ia.
20/24 47—48	—	30/34 47-48	—
22/26 46—47	—	32/36 46-47	—
24/28 45	—	34/38 45-46	—
26/30 44	43-44	36/40 44-45	—
30/34		38/42 44-45	—
34/37 —	—	40/44 44	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia. Schweiz	Ouvraison	Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	41	39	36/40	37-38	2fach 20/24	42
41/45	39	37	40/45	36	22/26	41
46/50	39-38	36	45/50	35	24/28/30	39
51/55	38	35	50/60	34	3fach 30/36	42
56/60					36/40	40
61/65	—	—			40/44	39

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	46-47
	exquis	48-49
Japon filature 1½	10/13	42-43
	13/15	41

Seidenwaren.

Der Geschäftsgang in Seidenwaren ist ziemlich befriedigend, speziell was stückgefärbte Artikel anbelangt, wie Crêpons, Foulards und andere leichte Gewebe. London gibt ordentliche Bestellungen und auch Nordamerika dürfte bald aus seiner Zurückhaltung heraustreten.

Wie es heißt, mustert Paris viel in Samt und Plüsch für Herbst und Winter. Samt und Plüsch spielen für die kommende Saison eine große Rolle. Die Pariser Modellhäuser sind stark mit der Herbst- und Winterkollektion beschäftigt und die großen Modellhäuser bringen viel Modelle in Samt und Plüsch, und zwar sowohl in Mänteln als auch in Kostümen. Für Kostüme wird viel in gepreßter und gefärbter Ware in feinsten Qualitäten gemustert.

Daß Samt wieder von solcher Bedeutung sein wird, war vorauszusehen, seit man hörte, daß sowohl die deutschen als auch ausländischen Fabriken ihre Produktion für 1913 schon gänzlich verkauft haben.

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Preisschwankungen fahren fort, doch mit neuen Erntepositionen unter 6 d, scheint mehr Interesse für den Artikel von Seite des Handels zu erwachen. Man wird sich erinnern, daß im Winter 1911/12, als Preise unter 6 d waren und obgleich man sich bewußt war, daß die Ernte von außergewöhnlicher Größe war, ungeheures Kaufen entfernter Lieferungen nur deshalb erfolgte, weil der Preis billig war. Wir wissen natürlich nicht, ob dieses ausgedehnte im Vorauskaufen wieder eintreten kann, doch ist es gut, sich vor Augen zu halten, daß, je tiefer der Preis fällt, desto mehr man sich jenem Punkte nähert, welcher an und für sich eine Triebfeder des Konsums bedeutet.

Seit langer Zeit hatte der Handel mit verschiedenen, beeinträchtigenden Einflüssen zu kämpfen. Krieg und Moratorien haben den Handel in Teilen von Europa gelähmt, finanzielle Strenge war weltumspannend, und in Amerika hat die Präsidentenwahl und bevorstehende fiskalische Wechsel, und die dadurch hervorgerufenen Umänderungen, die Expansion verspätet. Im weiteren hat in den letzten Wochen der sichtbare Vorrat nicht in dem Maße abgenommen, wie dies voriges Jahr der Fall war, und die statistische Position wird von vielen als Baisse-Faktor gehalten.

Es ist doch besser, bezüglich des Preises richtig zu sein als bezüglich der Statistiken, und zur Zeit des Schrei-

bens scheint der Ausblick überall Anzeichen von Besserung erkennen zu lassen.

Vor allem glauben wir, daß die Großmächte während einer langen und kritischen Krisis in Uebereinstimmung arbeiteten; sie haben sich nun mit dem Gedanken eines Zusammenarbeitens vertraut gemacht, und wir sind voll Zuversicht, daß deren Anstrengungen, den Frieden von Europa zu erhalten, bis zum Ende erfolgreich durchgeführt wird.

Die erhaltenen neuen Areal-Schätzungen sind auffallend kleiner als die des „New Yorker" Commercial. Das Journal of Commerce setzt die Zunahme über letztjährige mit 2,8 Prozent an, Miß Giles mit 3,7 Prozent. Gegenwärtige Wetterberichte lauten günstig, von Texas werden gute Regen berichtet, und ein Freund, der den Winter im Süden verbrachte, schreibt:

„Der Landbau wird wissenschaftlicher betrieben, tieferes Pflügen mit besseren Geräten, umfangreicheres Herbstpflügen, mehr Kunstdünger, kurzum, jede menschenmögliche Anstrengung wurde angewandt, um der Ernte zu helfen."

Der Hauptfaktor, um den Ertrag zu beschließen, ist das Wetter, und es wird noch etwas Zeit brauchen, bis man sich eine Idee von dem wahrscheinlichen Ertrage einen definitiven Begriff machen kann.

Aus Liverpool schreibt man:

„Bei einem allgemeinen Ueberblick der Situation, mit einer gegenwärtigen Notierung von J/F 1914 zu 5,97 d und O/N 1914, eine noch spätere Ernte noch 18 Punkte tiefer, i. e. 5,97 d, können wir nicht erwarten, je wiederum die tiefen Preise zu sehen, wie sie die herrschenden Umstände früherer Jahre mit sich brachten, und wenn Baumwolle einige Punkte tiefer gehen sollte, denken wir, daß unsere Freunde kaum notwendig haben zu zögern, und beginnen sollten, ihren entfernten Bedarf zu kaufen.

Aegyptische Baumwolle. Bezüglich der Ernte berichtet die »Alexandria Produce Association«, daß die Pflanzen in Unter-Aegypten trotz der Verspätung durch kaltes Wasser im März und April, gut gewachsen, und gesund sind, die Anbaufläche ist um geringes größer als letztes Jahr. In Ober-Aegypten und Fayoum wird auch über die Pflanzen berichtet, daß dieselben sich gut entwickeln, und daß die Anbaufläche ungefähr gleich mit der vorjährigen sei. Bezüglich des tiefen Nil-Niveaus scheint nicht so sehr große Besorgnis wegen ungenügenden Wassers zu herrschen, doch wird befürchtet, daß später, wenn man finden sollte, daß es notwendig wird, die Bewässerung vermittels der Kanalanlagen einzuschränken, dies einen nachteiligen Einfluß auf den Stapel haben wird.

Wolle.

Ueber den Schluß der Londoner Kolonialwoll-Auktionen wird dem „Elsäss. Textilblatt" noch geschrieben:

Der kräftige Schluß der dritten Verkaufsserie dürfte den Wollverkäufern einen Stein vom Herzen gewälzt haben, wenn man so sagen darf, denn sie geben jetzt zu, daß sie über das Resultat nicht so sicher waren, wie sie sich den Anschein gaben. Aber auch in Verbraucherkreisen ist man mit dem ungewöhnlich stetigen Verlauf sehr zufrieden, da eine kleine Abschwächung ihnen keine nennenswerte Erleichterung gebracht, sondern nur das allgemeine Vertrauen in die Zukunft erschüttert hätte.

Heimische wie kontinentale Interessenten haben diesmal die Genugtuung, ohne die Amerikaner fertig geworden zu sein, die im ganzen nur ungefähr eintausend Ballen kauften, was natürlich wenig oder gar keinen Einfluß auf die Tendenz ausüben konnte.

Merinos, namentlich aber gute Kammzugqualitäten, haben sich von Anfang bis zu Ende vorzüglich behauptet, während schwere, abfallreiche Sorten infolge geringerer kontinentaler Nachfrage einige Schwäche entwickelten. Ganz besonders flott ging Schweißlammwolle ab, von der nicht viel offeriert wurde, und um die sich namentlich kontinentale Käufer lebhaft bewarben. Auch gute Scoureds werden von ihnen kräftig unterstützt, so daß ihnen die Erzielung der Märzpreise leicht wurde. Kurze und fehlerhafte Scoureds, wie Stücken, Locken usw. befestigten sich sogar um ½ d. pro Pfund.

Kreuzzuchten waren diesmal, wie bereits in unserem Vorbericht erwähnt wurde, außergewöhnlich stark vertreten, ja das Angebot von neuseeländischer Wolle fiel sogar überraschend groß aus, da es 80,000 Ballen erreichte. Die lebhafte Nachfrage für mittlere und grobe Sorten übertraf alle Erwartungen. Wiewohl deutsche und französische Käufer einige Poston erwarben, ging doch die Hauptmenge in den Besitz englischer Bieter über. Scoured-Kreuzzuchten waren nicht übermäßig reichlich vertreten und trugen große Festigkeit zur Schau, während gute Halbzuchtenlämmer sogar gelegentlich Ausnahmepreise erzielten, nämlich 1 s 5½ d. Hier und da gewann man den Eindruck, daß amerikanischer Wettbewerb den besseren Qualitäten zu geschwinderem Umsatz verholfen hätte, doch war das Ergebnis immerhin recht befriedigend und die Preise stellten sich am Schluß genau so hoch wie zu Beginn bezw. am Ende der vorigen Serie.

Südafrikanische Wolle hat sich nicht annähernd so gut aus der Affäre gezogen wie australische, was den übermäßig hohen Forderungen der Verkäufer zuzuschreiben war.

Schneeweiße Wolle allein war ausnehmend flott begehrt und zog daher um ½ d. pro Pfd. an. Für schwere abfallreiche Sorten zeigten die Käufer wenig Meinung, weil sich in ihrem Falle sehr schwer berechnen läßt, was sie an brauchbarem Material übrig haben wenn sie gereinigt werden. Die Gebote der Käufer waren auch vielfach spekulativer Natur, da man von vornherein wußte, daß sie keine Annahme finden würden. Von Kapschweißwolle wurde daher mehr zurückgezogen, als von irgend einer anderen Sorte.

Ueber die neuen Damenkleiderstoffe

für die Wintersaison 1913/14 wird dem „Berl. Conf." folgendes geschrieben:

Die allgemeine Geschäftslage innerhalb der Damenkleiderstoffbranche hat sich in letzter Zeit etwas günstiger gestaltet und in dem Maße, wie das flottere Geschäft der Detaillisten eine stärkere Nachfrage bei den Grossisten und Konfektionären bedingt, zeigen auch die Großkonsumenten wieder größere Aufnahmefähigkeit.

Die Entwickelung der Wintersaison hat in letzter Zeit bessere Fortschritte gemacht und die Fabrikanten konnten vielfach ganz bedeutende Orders buchen. Sowohl die inländischen als auch die ausländischen Vertreter schicken täglich recht ansehnliche Bestellungen ein, und es hat doch den Anschein, als ob sich die Wintersaison noch recht gut entwickeln wollte. Während noch vor einigen Wochen, namentlich seitens der Lohnwebereibesitzer über schlechten Geschäftsgang geklagt wurde, spricht man heute von guter Beschäftigung.

Die Lieferungstermine der bestellten Waren sind ja den Fabrikationsverhältnissen angepaßt, jedoch sind die Lieferungstermine der Reisemuster sehr knapp bemessen, und es wird sehr schwer halten, dieselben prompt einzuhalten. Es muß berücksichtigt werden, daß bei Bestellung von neuen Genres meist erst die Garne gefärbt werden müssen, jeder neuer Genre wird in ungefähr 8 bis 10 verschiedenen Farbenstellungen bestellt, da es sich nun bei Reisemustern nur um kleinere Kupons handelt, nimmt die Herstellung längere Zeit in Anspruch.

Stoffe, die mehr dem Unigeschmack zuneigen, sind in letzter Zeit sehr gut verkauft worden. Die Nachmusterung für Winter 1913/14 war in den letzten Wochen etwas reger als zuvor. Die Fabrikanten mußten sich wohl oder übel zur weiteren Nachmusterung in Wintergenres herbeilassen, da die Mode- und Geschmacksrichtung gewissermaßen danach drängt. Nachdem nun die Engrosdispositionen für die neue Wintersaison im großen und ganzen als beendet gelten können, und nachdem bereits seitens einer Anzahl erster tonangebender Modewarengeschäfte neue Orders vorliegen,

möchten wir heute die erfolgreichsten und aussichtsreichsten Artikel der Wintersaison erwähnen, die Anspruch darauf haben, als ausgesprochene Saisonartikel gelten zu können. Das Hauptinteresse konzentriert sich heute in erster Linie auf Phantasiestoffe.

Jacquards und Carreaux gewinnen mehr und mehr an Bedeutung, zumal in der Nachmusterung dieser beiden Moderichtungen im weitgehendsten Maße Rechnung getragen worden ist. In diesen Fantasiestoffen ist hinsichtlich der farbigen Ausstattung eine stärkere Bevorzugung von sehr dezenten Dessinierungen zu erkennen, und speziell das Interesse für Unis, in Form unifarbiger Fantasiestoffe, bewegt sich trotz einer sehr scharf ausgeprägten Fancymode wieder mehr in aufsteigender Richtung. Neben den Tailormadekostümstoffen werden Composékostümstoffe für den Winter eine sehr große Rolle spielen. Hier herrscht sehr viel Meinung für Composékostüme mit unifarbigem Jackett und karriertem Rock, wobei das Jackett Ausputz und Aufschläge aus karriertem Stoff und der karrierte Rock solche aus unifarbigem Stoff zeigt. In diesen karrierten Stoffen werden vorzugsweise große, einfach und vornehm gehaltene Durchzugscarreaux in viel stärkerem Umfange verlangt, als unruhige und lebhafter wirkende Fantasiecarreaux und überraschen dieselben durch die Eigenart der wirkungsvollen Farbenzusammenstellungen. Als weitern sehr clancenreiche Artikel müssen dann bunte, großgemusterte Foulécarreaux erwähnt werden, die mit Strichappretur ausgestattet sind und tuchartig wirken. Aller Voraussicht nach befinden wir uns am Beginn einer großen Carreauxmode, und es ist sehr bemerkenswert, daß außer Schotten- auch Fancykostümstoffe in Verbindung mit Carreaux in größerem Umfange gemustert worden sind.

In den zur Vorlage gekommenen Blusenstoffausmusterungen sprechen die in großen Sortimenten gebrachten, dezent und ruhig ausgestatteten Dessins sehr gut an, doch scheint hier im Gegensatz zu den Kostümstoffgenres ein stärkeres Interesse für lebhaftere Farbenzusammenstellungen vorhanden zu sein. Garnierte Kleider werden für die kommende Wintersaison eine große Rolle spielen, und werden hierfür leichtere, gefällige Stoffe im Charakter von Krepps, Crépons, Eoliennes, Bengalines und Crêpes de Chine gekauft. Auch diese Stoffe werden, wenn sie nicht an sich unifarbig sind, vornehm in dezent und vornehm wirkenden Farbenzusammenstellungen bevorzugt.

Nach den bis jetzt vorliegenden Aufträgen, die allerdings noch kein abschließendes Urteil gestatten, haben sich Unis bisher ganz gut verkauft, wobei namentlich Cheviots im Charakter von Kostümstoffcheviots eine Rolle spielen. Der Appreteur hat bei diesen Cheviotstoffen das mögliche getan, um durch geschickte Appretur Stoffe zu schaffen, die in der ganzen Ausrüstung reinen Kammgarngeweben gleichkommen. Neben Tuchen und glatten Kammgarnkostümstoffen kommen whipcordartige Serges, Whipcords mit schmäleren und breiteren Rippen, Cotelés, Cotelédiagonals, Longripse und Soleilgewebe groß zur Geltung.

Das Geschäft in Cheviotgeweben in mittleren und besseren Preislagen hat sich bis jetzt wesentlich besser angelassen, als man erwartete. Die verschiedenen Fabrikanten bringen aber auch schon für einen billigen Preis ein recht gutes Stück Cheviotware. Hauptsächlich gehen hübsche Orders auf karrierte Cheviotqualitäten ein, während für gestreifte Stoffe in diesem Charakter nicht gerade große Meinung ist. Neben den Carreauxmusterungen werden diese Artikel mit Bindungseffekten sehr von der Mode bevorzugt, nicht nur in garngefärbter Ware, sondern auch in Melange-Ausführung und Changeantfarben. Die Changeant-Kombinationen, welche sehr eigenartig und geschmackvoll wirken, spielen auch in diesen Cheviotqualitäten eine sehr große Rolle. Auch in den verschiedenen Kreppqualitäten in bunter Ausführung sind die sehr beliebten Changeantfarben in sehr aparter, dezent wirkender Ausführung als letzte Neuheit zur Vorlage gekommen.

Als Kostümstoffneuheit werden neuerdings Changeantgewebe mit seidenen Uebercarreaux verlangt. Die seidenen Uebercarreaux sind durch seidene Satinstreifen gebildet und größtenteils in den gleichen Farben gehalten, wie die im Fond zur Geltung kommenden Changeantfarben. Die Gesamtwirkung ist stets eine dezente und vornehme, da scharfe Farbenkontraste vollständig vermieden worden sind. In garnfarbigen Kleider- und Kostümstoffen erzielen neben glatten und gemusterten Velours Crewelstoffe sehr gute Erfolge, und zwar sowohl in ein- und mehrfarbig als auch in glatt und gemustert. Für Epongé-, Frotté- und Frisé-stoffe in glatter und ramagierter Ausführung scheint sich das Interesse zu heben, wenigstens sind hierin in letzter Zeit einige hübsche Aufträge erteilt worden. In der Nachmusterung treten Matelassés immer stärker zutage. Es handelt sich hier meist um gerippte Eoliennes im Charakter von Matelassé und sehr dicht eingestellte, halbseidene, ripsartige Gewebe in Jacquard- und Ramagéausführung. Diese Matelassés werden nur in höheren Preislagen gekauft. Cotelés mit Brochéeffekten sind noch nachgemustert worden, und dieser Artikel scheint auch recht gut anzusprechen. Außer broschierten Cotelés sind auch sehr schöne Qualitäten in Jacquards und ferner recht aparte Qualitäten in Uni mit seidenen Zier- und Schnureffekten zur Vorlage gekommen. Die Figuren in den Jacquard-Cotelés treten nicht markant hervor, sondern sind gewissermaßen nur angedeutet und geben der Ware einen recht soliden Charakter. Für Traversripse in Uni und Jacquards macht sich auch größeres Interesse bemerkbar.

Industrielle Nachrichten

Der neue amerikanische Zolltarif ist mit 281 gegen 139 Stimmen vom amerikanischen Repräsentantenhaus angenommen worden.

Die Opposition der Republikaner gegen den neuen Unterwood-Zolltarif hat demnach keinen Erfolg gehabt. Die demokratische Mehrheit des amerikanischen Repräsentantenhauses war zu bedeutend —, mit 281 gegen 139 Stimmen ist der neue Tarif in Washington angenommen worden.

Jetzt hat noch der Senat sein Votum abzugeben. Wenn auch hier wohl die Majorität nicht so imposant sein wird, — es unterliegt keinem Zweifel, daß der Tarif auch die Billigung des amerikanischen Oberhauses findet.

Es heißt, der amerikanische Präsident sei geneigt, der Opposition verschiedene Zugeständnisse zu machen.

Was nützt uns der schönste Zolltarif, wenn alle Vorteile wieder durch seine Anwendung beeinträchtigt werden? Und so wird es wahrscheinlich kommen. Die Zollscherereien, die ärgste Plage der nach Amerika exportierenden Firmen, werden auch in Zukunft nicht aufhören. Im Gegenteil — sie werden vielleicht noch verschärft werden. Denn die Kontrolle soll schärfer gehandhabt werden und das bedeutet neue Lasten, neuen Ärger. Aber schließlich muß man auch mit dem Erreichten zufrieden sein.

* * *

Die französischen Handelskammern von Paris und Lyon haben, ebenso wie zum Teil die deutsche Regierung, Protest eingelegt gegen den in dem neuen amerikanischen Zollgesetz vorgesehenen Passus, nach welchem die Zurückweisung von Einfuhrwaren erfolgen soll, wenn der Absender dem Agenten des amerikanischen Schatzamtes seine Bücher nicht vorlegen will.

Die Herabsetzung der Zollsätze für Seidenstoffe wird von der französischen Industrie mit Freude begrüßt, aber man ist sich heute bereits darüber klar, daß ein bedeutendes Exportgeschäft nach Amerika unmöglich wäre, wenn die neuen Zollgesetze in der Form, in der sie vorbereitet werden, zur Annahme gelangen sollten.

Schon allein die inquisitorischen Zollformalitäten würden die Importeure der Gnade der amerikanischen Zollbeamten anheimfallen lassen.